



Spielanleitung

TOOLBOX RE:FRAMING GENDER

Geschlechtergerechte
politische Kommunikation
verstehen und umsetzen

Tanja Maier

**FRIEDRICH
EBERT** 
STIFTUNG

DAS KARTENSET IM ÜBERBLICK

MODUL A SPRACHE UND STEREOTYPE

LEVEL 1: DENKWEISEN ÖFFNEN

- A1*** Denkweisen öffnen
- A2** Was ist geschlechtergerechte Sprache?
- A3** Haltung zeigen

LEVEL 2: STRATEGIEN ANWENDEN

- A4** Sensibilisierung für Geschlechterstereotype
- A5** Strategien für geschlechtergerechte Sprache
- A6*** Geschlechtsneutrale Formulierungen
- A7** Geschlechtergerecht schreiben
- A8** Spickzettel erstellen

LEVEL 3: PRAXISBEISPIELE BEWERTEN

- A9*** Text analysieren und bewerten
- A10** Geschlechterstereotype aufbrechen
- A11** Elevator Pitch

MODUL B FRAMING

- B1** Denkweisen öffnen
- B2** Was ist Framing?
- B3** Reflexion Frames

- B4** Sensibilisierung für Framing
- B5*** Reframing von Begriffen
- B6** Reframing von Begriffen und Phrasen
- B7*** Positives Framing
- B8** Strategien zur Veränderung von Gender-Frames

- B9** Reframing von Texten
- B10** Counter-Framing
- B11** Koffer packen



* Einige Übungen bestehen aus zwei Karten. Es handelt sich dabei um dieselbe Übung, allerdings mit unterschiedlichen Beispielen.

MODUL C DISKURSE

LEVEL 1: DENKWEISEN ÖFFNEN

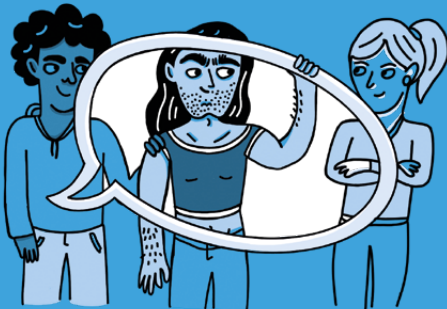
- C1** Denkweisen öffnen
- C2** Was ist der Diskurs?
- C3** Sich selbst eine Rückmeldung geben

LEVEL 2: STRATEGIEN ANWENDEN

- C4** Reflexion von Positionen im Diskurs
- C5** Vielfalt sichtbar machen
- C6*** Auflösen von Geschlecht
- C7** Sichtbarmachen der Norm
- C8** Info-Blatt: Gender-Diskurse aufbrechen

LEVEL 3: PRAXISBEISPIELE BEWERTEN

- C9** Positionen im Diskurs reflektieren
- C10*** Geschlecht auflösen
- C11** Strategien bewerten



MODUL D BILDER

- D1** Denkweisen öffnen
- D2** Was ist geschlechtergerechte Bildsprache?
- D3** Sichtbarkeit reflektieren

- D4** Bildinhalte gestalten
- D5*** Einen Rahmen setzen
- D6** Spiel mit Farben
- D7** Bild-Text-Beziehung
- D8** Analyseraster für geschlechtergerechte Bildsprache

- D9** Cover bewerten
- D10** Geschlechterstereotype aufbrechen
- D11** Zertifikat ausstellen



WAS IST UND WILL DIE TOOLBOX?

Mit der **Toolbox Re:framing Gender** möchten wir Wissen und Übungen zu geschlechtergerechter politischer Kommunikation an die Hand geben. Ziel ist, wissenschaftsbasiert, anwendungsorientiert und spielerisch mit Konzepten und Politiken vertraut zu machen, die Vorstellungen zu Geschlecht und Vielfalt aufbrechen. Wir wollen dazu ermutigen, politische Kommunikation wertschätzend, gerecht und diskriminierungsfrei zu nutzen, um damit das Anliegen der Geschlechtergerechtigkeit zu unterstützen.

Verschiedene Konzepte können erklären, warum geschlechtergerechte Kommunikation relevant ist und was darunter zu verstehen ist, aber auch, wie sie sich umsetzen ließe. Denn gerade in kritischer Forschung sind bereits Politiken sowie Strategien und Taktiken angelegt, die sich für die Umsetzung der individuellen, sozialen und politischen Kommunikation nutzbar machen lassen.

Die Inhalte der Toolbox sind nicht nur auf Sprache im engeren Sinne ausgerichtet. Sie berücksichtigen politische Kommunikation auch mit Blick auf Stereotype, Framing, Diskurse und Bilder. So soll das Anliegen der Geschlechtergerechtigkeit als Bestandteil eines progressiven Zukunftsentwurfs in Wort und Bild vermittelt und angeeignet werden.

Gesellschaft, Kommunikation und Sprache verändern sich. Und darin liegt für uns eine Hoffnung. Nämlich darauf, dass es nicht egal ist, wie wir kommunizieren, wenn wir die Gesellschaft bei ihrem Wandel hin zu mehr Gerechtigkeit begleiten wollen.

In der Toolbox werden verschiedene Konzepte, Politiken und Strategien vorgestellt, mit deren Hilfe sich dieses Anliegen umsetzen lässt. Zentrale Fragen sind:

- A** Wie können Geschlechterstereotype und veraltete Sprachformen überwunden werden?
- B** Wie lassen sich Gender-Frames als Facette eines progressiven Zukunftsentwurfs neu setzen?
- C** Wie können traditionelle Geschlechterdiskurse durch Sprache aufgebrochen werden?
- D** Wie sieht ein geschlechtergerechter Umgang mit Bildmaterial aus?

Selbst unter progressiven Akteur:innen besteht mitunter eine Verunsicherung darüber, wie eine geschlechtergerechte Kommunikation aussehen könnte. Wir wollen bei der Beantwortung der Frage keine Vorgaben machen oder gar Regeln aufstellen. Wir laden vielmehr dazu ein, über unterschiedliche Antworten nachzudenken und sich kritisch mit Geschlechterpolitiken auseinanderzusetzen. Wir möchten Lust darauf machen, geschlechtergerechte Kommunikation in ihren unterschiedlichen Facetten auszuprobieren, anzuwenden und kritisch zu bewerten.

FÜR WEN IST DIE TOOLBOX GEMACHT?

Die Toolbox richtet sich an politische Bildner:innen, die geschlechtergerechte Kommunikation besser verstehen und in Formaten der Erwachsenenbildung umsetzen möchten.

Mit der Toolbox möchten wir Trainer:innen und Dozent:innen bei der Konzeption und Durchführung von Kursen, Seminaren und Workshops zu geschlechtergerechter Kommunikation unterstützen. Die Toolbox liefert hierfür Wissen sowie konkrete Anleitung und didaktische Unterstützung.

Trainer:innen und Dozent:innen können sich von der Toolbox inspirieren lassen. Sie können sich genau die Module oder einzelne Übungen heraussuchen, die aus ihrer Sicht nützlich und für die jeweilige Zielgruppe umsetzbar erscheinen. Die Toolbox kann zugleich Inspiration für die eigene Auseinandersetzung mit progressiven Geschlechterpolitiken sein.

WAS ENTHÄLT DIE TOOLBOX?

Für die **Toolbox Re:framing Gender** haben wir Lehr- und Lernmaterialien entwickelt und in einer praktischen Box zusammengefasst.

- Das Herzstück der Toolbox ist das **Kartenset**. Mithilfe einzelner **Lernkarten** können konkrete Praktiken einer geschlechtergerechten Kommunikation erlernt und vertieft werden. Das Kartenset enthält inspirierende Übungen, um sich mit geschlechtergerechter Kommunikation auseinanderzusetzen.
- In der **Spielanleitung** finden sich alle relevanten Informationen zu den Inhalten der Toolbox und des Kartensets. Dazu gehören auch die Referenzen und Quellenangaben zu den Übungen, die nicht auf den Lernkarten angegeben sind.
- Das **Lehrbuch** liefert die wissenschaftlichen Grundlagen für die Toolbox. Das enthaltene Wissen kann vertiefende Hilfestellung bei der Bearbeitung der Übungen geben.
- Das **Lernposter** gibt Orientierung über zentrale Konzepte und Strategien, die in der Toolbox bearbeitet werden.

So liefert die **Toolbox Re:framing Gender** die wissenschaftliche Grundlage als auch einen anwendungsorientierten Werkzeugkasten für geschlechtergerechte Kommunikation.

4

Das Kartenset orientiert sich an den Inhalten des Lehrbuchs, bildet dessen Struktur aber nicht identisch ab. Das liegt daran, dass die ausgewählten Konzepte in der Praxis aufeinander bezogen sind. Wenn ihr euch für die Grundlagen einzelner Module interessiert, lest folgende Kapitel:

Modul A → insb. **Kapitel 3** im Lehrbuch
Modul B → insb. **Kapitel 2** im Lehrbuch
Modul C → insb. **Kapitel 4** im Lehrbuch
Modul D → insb. **Kapitel 4** im Lehrbuch



WIE IST DAS KARTENSET AUFGEBAUT?

Das **Kartenset** ist in **vier Modulen** organisiert. Jedes Modul fokussiert einen Schwerpunkt geschlechtergerechter Kommunikation. Im Mittelpunkt steht eine **Auswahl an erprobten Konzepten, Politiken und Strategien**, die eine Diskussion über Geschlechtergerechtigkeit in der politischen Kommunikation bereichern können.

MODUL A: SPRACHE UND STEREOTYPE	MODUL B FRAMING	MODUL C: DISKURSE	MODUL D: BILDER
BEWÄHRTE POLITIKEN UND STRATEGIEN			
➤ Sensibilisierung für Stereotype ➤ Geschlechtergerechte Sprache	➤ Sensibilisierung für Framing ➤ Reframing ➤ Positives Framing ➤ Counter-Framing	➤ Reflexion von Positionen im Diskurs ➤ Auflösen von Geschlecht ➤ Vielfalt sichtbar machen ➤ Sichtbarmachen der Norm	➤ Geschlechtergerechte Bildsprache ➤ Stereotype aufbrechen ➤ Vielfalt sichtbar machen

KONZEPTE, POLITIKEN UND STRATEGIEN

Die **Module** sind entlang von drei Leveln organisiert:

- 1. Denkweisen öffnen:** Die ersten Übungen regen dazu an, über unterschiedliche Konzepte und Strategien für geschlechtergerechte Kommunikation in Wort und Bild nachzudenken.
- 2. Strategien anwenden:** Die Teilnehmer:innen lernen eine Auswahl an bewährten Konzepten und Strategien für geschlechtergerechte Kommunikation kennen und wenden diese anhand von praxisnahen Beispielen an.
- 3. Praxisbeispiele bewerten:** Die Lernenden tauchen noch tiefer in die Konzepte und Strategien für geschlechtergerechte Kommunikation ein. Dafür analysieren und bewerten sie Praxisbeispiele aus dem Feld der politischen Kommunikation.

Jedes **Modul** besteht aus **11 Übungen**. Anhand von konkreten Beispielen und abwechslungsreichen Einzel- und Gruppenaufgaben laden sie dazu ein, sich aktiv und praxisnah mit geschlechtergerechter Kommunikation auseinanderzusetzen.



WIE LÄSST SICH DAS KARTENSET NUTZEN?

Die Toolbox ist für Kurse, Seminare und Workshops konzipiert, in denen hauptsächlich in Arbeitsgruppen gearbeitet wird.

Die Lernkarten können in verschiedenen Varianten genutzt werden.

- Es können alle Module gespielt werden. Die Module sollten dann hintereinander – also von A nach D – bearbeitet werden. Die Module bauen aufeinander auf, wobei die Komplexität zunimmt.
- Es können einzelne Module gespielt oder eine Auswahl an Modulen miteinander kombiniert werden. Wer noch keine oder wenig Erfahrung mit geschlechtergerechter Kommunikation hat, sollte mit Modul A starten.
- Es können einzelne Level gespielt werden. Um einen Einblick in unterschiedliche Konzepte zu erhalten, können z.B. alle Karten auf Level 1 gespielt werden.
- Wenn ausschließlich Level 2 oder Level 3 gespielt wird, ist Vorwissen zum Thema Geschlecht und Geschlechtergerechtigkeit notwendig. Die Module und die Level bauen aufeinander auf, auch was die Definition zentraler Begriffe, Konzepte und Strategien angeht. Es können auch nur einzelne Übungen herausgegriffen oder mehrere Karten miteinander kombiniert werden. Offene Fragen und Begriffe können dann z.B. im Plenum bearbeitet werden.

WIE SIND DIE EINZELNEN KARTEN GESTALTET?

Auf der **Vorderseite** findet ihr die Übungen und Hinweise dazu, wie diese zu bearbeiten ist. Auf der **Rückseite** sind Beispiellösungen, Tipps und weiterführende Hinweise aufgeführt.

- A. Sozialform:** wie bei der Übung zusammengearbeitet werden könnte. Es handelt sich hier um Empfehlungen. **Einzelarbeit** (A1), **Paararbeit** (A2), **Gruppenarbeit** mit bis zu 4 Personen (A3), **Plenum** (A4).
- B. Zeitrahmen,** der in etwa für die Bearbeitung der gesamten Übung eingeplant werden sollte. Die Angaben können abhängig von Lernzielen, Kursgröße und Zielgruppe stark variieren. Sie dienen hier nur der Orientierung.
- C. Karten pro Übung:** Einige Übungen bestehen aus zwei Karten. Es handelt sich jeweils um dieselbe Übung, allerdings mit unterschiedlichen Beispielen.

A 1 2 3 4

LEVEL 3

A: SPRACHE UND STEREOTYPE

TEXT ANALYSIEREN UND BEWERTEN KARTE 1/2

Stell dir vor, ein Mitglied aus deinem Team hat einen Text geschrieben. Du sollst nun bewerten, ob dieser geschlechtergerecht formuliert ist. Sieh dir dafür den folgenden Textausschnitt an.

Das Fortbildungsangebot richtet sich an Manager und Geschäftsführer größerer Firmen (mit mehr als 100 Mitarbeitern). Es ist besonders für Einsteiger geeignet.

Alle Übungen sind anfangsgerecht gestaltet. Jeder, der an der Fortbildung teilnimmt, erhält nach Abschluss des Kurses ein Zertifikat.

→ Suche zunächst alle Stellen, die nicht geschlechtergerecht formuliert sind.

→ Finde Alternativen und verwende dafür geschlechtsneutrale Formulierungen (und keine Formen wie Sternchen, Unterstrich oder Doppelpunkt). Ihr könnt auch zu zweit zusammenarbeiten.

→ Diskutiert eure Ergebnisse (beide Karten) in der Gruppe. Formuliert dann gemeinsam eine kurze Checkliste mit Tipps, wie sich solche Textstellen finden lassen.

LEVEL 3

KARTE 2/2

Personen beschreiben erfasst sind (z. B.

Wörtern mit schönem Maskulinum kurs).

RE:FRAMING GENDER | Die Toolbox 15:20 MIN A 9 - A

Alle Übungen richten sich an Menschen ohne Vorkenntnisse. Alle, die an der Fortbildung teilnehmen, erhalten nach Abschluss des Kurses ein Zertifikat.

(Beispiellösung)

RE:FRAMING GENDER | Die Toolbox 15:20 MIN A 9 - A

B

C

7 INHALT UND AUFBAU DER TOOLBOX

Wichtig ist: Es sollte zuerst die Übung auf der Vorderseite bearbeitet werden. Dreht die Lernkarten erst um, nachdem ihr die Aufgabe gelöst habt. Die Rückseite dient in der Regel der Überprüfung der eigenen Ergebnisse. Sie enthält Musterlösungen oder weiterführende Hinweise. Falls die Rückseite einer Karte bereits während der Bearbeitung der Aufgabe genutzt werden kann, ist dies auf der Karte vermerkt.



WIE LASSEN SICH DIE MATERIALIEN IN KURSEN NUTZEN

Die Inhalte der Toolbox sind für Kurse und Workshops zusammengestellt, in denen hauptsächlich in Arbeitsgruppen gearbeitet wird. Eine Arbeitsgruppe sollte idealerweise aus 4 Personen bestehen. Innerhalb der Arbeitsgruppen kommen verschiedene Sozialformen zum Einsatz: Einzelarbeit, Paararbeit und Gruppenarbeit. Zudem ist mitunter der Austausch im Plenum angeraten. Unsere didaktischen Empfehlungen sind auf den Karten angegeben.

Wie ihr das Material einer Box in euren Kursen konkret einsetzen könnt, hängt von der Anzahl der Teilnehmer:innen ab.

Mit den Materialien aus einer Toolbox könnt ihr bei einer Arbeitsgruppe mit maximal 4 Personen direkt loslegen. Das heißt, dass nicht jede Person in eurem Kurs eigene Lernkarten benötigt. Bei einer Arbeitsgruppe mit max. 4 Personen braucht ihr eigentlich keine der Lernkarten zu vervielfältigen. Entscheidet selbst, ob ihr dennoch die eine oder andere Karte allen Teilnehmer*innen als Arbeitsblatt zur Verfügung stellen möchtet. Die Lernkarten können für den unmittelbaren Gebrauch vervielfältigt werden. Die Kopien (auch digital) dürfen jedoch weder verbreitet noch zur öffentlichen Wiedergabe benutzt werden.

Neben den Lernkarten werden noch Stifte und Blätter/Plakate benötigt.

Es empfiehlt sich, ein Kartenset pro Arbeitsgruppe bereitzustellen. Die Spielanleitung kann bei Bedarf ebenfalls vervielfältigt werden. Lehrbuch und Lernposter sind kostenfrei in der Bibliothek der FES abrufbar.

Da das Material eines Kartensets für Arbeitsgruppen mit 4 Personen konzipiert ist, finden sich im Kartenset einige Übungen mit zwei Lernkarten. Bei diesen Übungen bieten sich aus unserer Sicht keine Kleingruppenarbeit an. Unsere Empfehlung: Bei Gruppen mit drei Personen sollten beide Karten gespielt werden (dann in Einzel- und Paararbeit). Bei zwei Personen bietet es sich an, eine der beiden Karten auszusortieren. Die entsprechenden Übungen sind im Überblick (Seite 1) entsprechend markiert.

WAS IHR SONST NOCH ÜBER DIE TOOLBOX WISSEN SOLLTET

Es gibt nicht nur die eine geschlechtergerechte Sprache, sondern verschiedene Ansätze für ihre Umsetzung. In der Toolbox werden unterschiedliche Formen des Genders genutzt. Wir nutzen solche Genderzeichen, die berücksichtigen und ausdrücken, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt und/oder an der Aufhebung von Geschlecht arbeiten. Inspiration zu diesem Thema findet ihr in Modul A: "Sprache und Stereotype".

Drei zentrale Definitionen

Geschlecht/Gender verstehen wir als etwas, das sozial und kulturell hervorgebracht wird. Wir ‚haben‘ so gesehen kein Geschlecht. Geschlecht ist vielmehr etwas, was Menschen alltäglich tun und darstellen. Sprache und Diskurse sind wichtige Rahmen und Momente der Herstellung von Geschlecht.

Unter **Geschlechtergerechtigkeit** verstehen wir die Anerkennung von vielfältigen und nicht nach Geschlecht vorgezeichneten Existenz- und Lebensweisen. Voraussetzung dafür ist Gleichheit in der Verteilung von Ressourcen, Einflussmöglichkeiten und Wertschätzung.

Politische Kommunikation meint alle Vermittlungs-, Austausch- und Aushandlungsprozesse, die einen Bezug zu politischen Inhalten, Prozessen, Bildern, Repräsentationen sowie Sprache und Sprechakten aufweisen. Politische Kommunikation bildet Geschlecht nicht passiv ab, sondern bringt Geschlecht hervor und formt Wirklichkeit.

LITERATUR

Die Inhalte des Kartensets basieren auf dem beiliegenden Lehrbuch.

Maier, T. (2021). Re:framing Gender. Geschlechtergerechte politische Kommunikation verstehen und umsetzen. Berlin.

Die dort angegebene Literatur ist grundlegend für die jeweiligen Module. Für das Kartenset besonders einschlägige Titel sind:

Butler, J. (1998). Haß spricht. Zur Politik des Performativen. Berlin

Grittmann, E. & Maier, T. (2016). Gerechtigkeit und Anerkennung durch Bilder. Eine ethische Perspektive auf visuelle Kommunikation in den Medien. In: Werner, P. u.a. (Hrsg.): Verantwortung – Gerechtigkeit – Öffentlichkeit. Normative Perspektiven auf Kommunikation. Konstanz, S. 171-183

Günthner, S. (2019). Sprachwissenschaft und Geschlechterforschung: Übermittelt unsere Sprache ein androzentrisches Weltbild? In: Kortendiek, B. u.a. (Hrsg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Band 1. Wiesbaden, S. 571-579

Hall, S. (1994). Das Spektakel des 'Anderen'. In: Hall, S.: Ausgewählte Schriften 4: Ideologie, Identität, Repräsentation. Hamburg, S. 108-166

Hall, S. (1997). Representation: Cultural Representation and Signifying Practices. London

Hornscheid, L. & Oppenländer, L. (2019). Exit Gender. Gender loslassen und strukturelle Gewalt benennen: eigene Wahrnehmung und soziale Realität verändern. Berlin

Hornscheidt, L. & Sammla, Ja'n (2021). Wie schreibe ich divers? Wie spreche ich gendergerecht? Ein Praxis-Handbuch zu Gender und Sprache. Berlin

Matthes, J. (2014). Framing. Baden-Baden

Oswald, M. (2019). Strategisches Framing. Wiesbaden

Pimminger, I. (2014). Geschlechtergerechtigkeit. Ein Orientierungsrahmen für emanzipatorische Geschlechterpolitik. Hrsg: Friedrich-Ebert-Stiftung. Berlin

Schaffer, J. (2008). Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung. Bielefeld

Scheufele, B. (2019). Framing. In: Journalistikon. Das Wörterbuch der Journalistik. Unter: <https://journalistikon.de/framing/>

Thiele, M. (2015). Medien und Stereotype. Konturen eines Forschungsfeldes. Bielefeld

Formulierungshilfen für geschlechtergerechte Sprache

Wir verzichten bei den folgenden Links auf die Angabe der URL. Durch die Eingabe des Titels in eine Suchmaschine kann die Literatur leicht gefunden werden.

Genderleicht.de. Ein Projekt des Journalistinnenbundes.

Handlungsempfehlungen für eine diversitätssensible Mediensprache. Goethe-Universität Frankfurt.

Inter* und Sprache. Broschüre von TrIQ.

Schöner schreiben über Lesben und Schwule. Göttingen 2013. Herausgegeben von U. Klaum, U. und M. Munz.

Methoden der Erwachsenenbildung

Wir haben im Kartenset verschiedene Methoden angewendet (z.B. Elevator Pitch, Zertifikat für mich). Für diese ist die Urheberschaft oft schwer zu identifizieren. Sie finden sich in verschiedenen Methodensammlungen, wobei die Namen und die inhaltliche Ausgestaltung variieren. Beschreibungen zu allen Methoden, die wir im Kartenset erprobt haben, finden sich hier:

Aktivierende Methoden für Seminare und Übungen. Methodenkoffer der Hochschuldidaktik der JLU Gießen.

Ideen für die Hochschullehre. Ein Methodenreader. Autor*innen: Hoffmann, S.G./Kiehne, B. TU Berlin.

Methodenkartei. Unterrichtsmethoden für den Alltag. Universität Oldenburg.

Methodensammlung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Unterrichtsmethoden von Orbium Seminare.

QUELLEN

MODUL A

→ **Kapitel 3** im Lehrbuch (Maier 2021)

A1, A2, A3, A4

Zu den Konzepten siehe insb. Hall 1994, Hornscheidt & Sammla 2021, Thiele 2015

A5, A7, A8, A10

Übungen in Anlehnung an Hornscheidt & Sammla 2021, insb. S. 135-138

A9

Übung in Anlehnung an Tipps & Tools auf genderleicht.de

MODUL B

→ **Kapitel 2** im Lehrbuch (Maier 2021)

B1, B2, B3, B4

Zu den Konzepten siehe insb. Scheufele 2019, Matthes 2014

B5, B6, B8, B10

Zu den Strategien des Framings siehe insb. Oswald 2019

Die Good-Practice-Beispiele für ein Reframing von Begriffen finden sich im Leitfaden „Schöner schreiben über Lesben und Schwule“ und in der Broschüre „Inter* und Sprache“.

Das Gitterrätsel wurde erstellt mithilfe von: Suchsel.net

B9

Übung nach Hornscheidt & Sammla 2021, S. 86

MODUL C

→ **Kapitel 4** im Lehrbuch (Maier 2021)

C1, C2, C3, C8

Zu den Konzepten siehe insb. Pimminger 2014, Butler 1998

C4

Übung nach: Portal Intersektionalität.

Unter: <http://portal-intersektionalitaet.de/forum-praxis/methoden-pool/gute-nachbarschaft/2012/power-flower/>

C5

Übung in Anlehnung an Hornscheidt & Sammla 2021, insb. S. 38-39, 76-88

C6, C10

Übungen in Anlehnung an Hornscheidt & Oppenländer 2019, insb. S. 310-316, S. 387-389 sowie S. 337-350.

C7

Inhalte in Anlehnung an „Handlungsempfehlungen für eine diversitätssensible Mediensprache“

MODUL D

→ **Kapitel 4** im Lehrbuch (Maier 2021)

D1, D2, D4, D5, D6, D7

Zu „geschlechtergerechter Bildsprache“ siehe insb. „Leitfaden geschlechtergerechte Bildsprache“ sowie Grittmann & Maier 2016

D3

Zu Sichtbarkeitspolitiken siehe insb. Schaffer 2008

D8

Zum Aufbrechen von stereotypen Bildern siehe Hall 1994

D10

Zum Konzept Stereotype siehe Thiele 2015

Über die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)

Die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) wurde 1925 als politisches Vermächtnis des ersten demokratisch gewählten deutschen Reichspräsidenten Friedrich Ebert gegründet und ist die traditionsreichste politische Stiftung Deutschlands. Als eine parteinahe politische Stiftung orientiert sie ihre Arbeit an den Grundwerten der Sozialen Demokratie: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Als gemeinnützige Einrichtung gestaltet die Stiftung ihre Arbeit eigenständig und unabhängig.

www.fes.de

WER HAT DIE TOOLBOX ERSTELLT?

HERAUSGEBERIN

Friedrich-Ebert-Stiftung
Referat Demokratie, Gesellschaft & Innovation
Hiroshimastr. 17 · 10785 Berlin

www.fes.de/referat-demokratie-gesellschaft-und-innovation

Idee & Redaktion

Dr. Stefanie Elies

Leiterin des Referats Demokratie,
Gesellschaft & Innovation

stefanie.elies@fes.de

Text, Konzept & Didaktik

Dr. Tanja Maier

*tanja.maier@fu-berlin.de
www.tanjamaier.net*

Illustrationen

Katrina Günther

www.thinking-visual.com

Gestaltung

www.bergsee-blau.de

DRUCK

Druckerei Brandt GmbH, Bonn

Gedruckt auf enviro@polar, aus 100% Altpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.

Eine gewerbliche Nutzung der von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) herausgegebenen Medien ist ohne schriftliche Zustimmung durch die FES nicht gestattet. Publikationen der Friedrich-Ebert-Stiftung dürfen nicht für Wahlkampfw Zwecke verwendet werden.

